

einherzugehen. Nur wenn der Unterricht von gegenseitigem Vertrauen getragen wird, können Werte geschaffen werden. Ein Nichtverstehen der Eigenart und der Wünsche der Schüler hat zur Folge, daß bei denselben Unlust und Widerwillen gegen den Unterricht entsteht. Die Lebenskraft der Schule liegt im Unterricht selbst; leichter wird uns die Aufgabe gemacht, wenn auch die Meister durch ihr Interesse an der Entwicklung teilnehmen und beim Ausbau der Einrichtung behilflich sind durch Spende von alten Zeitschriften, Katalogen und Fachbüchern, die häufig in einer Ecke des Bücherschranks ihr Dasein fristen. Durch

Bildung einer Schülerbibliothek kann Hunderten von Lehrlingen Nutzen und Freude gestiftet werden. Auch Arbeitsstücke und Werkzeuge mit typischen, gut erkennbaren Fehlern dienen der Verbesserung des Unterrichts und zur Vervollständigung der Lehrmittelsammlung.

Sicher wird noch mancher Lehrling trotz aller aufgewendeten Mühe Meister und Lehrer enttäuschen, doch das soll uns nicht abhalten, Ideale und ein offenes Herz für die Jungen zu bewahren und auch gern Opfer zu bringen. Solche Saat muß gute Früchte bringen zum Besten der Deutschen Uhrmacherei.

Erinnerungstage*)

1. November

1847. In einer Versammlung der Genfer Uhrmacher werden erstmalig gehärtete Stahlspiralfedern für Unruhen, eine Erfindung von J. C. Lutz in Genf, vorgeführt.

2. November

1897. Der hervorragende Chronometermacher Wilhelm Bröcking (geb. 1834) in Hamburg gestorben.

3. November

1808. Öffentlicher Flugversuch des Wiener Uhrmachers Jakob Degen im Wiener Prater mit seinem Ballonflieger.

1855. Paul D. Nardin, Uhren- und Chronometerfabrikant, in Locle geboren.

5. November

1630. Der große Astronom Johannes Kepler (geb. 1571) ins Regensburg gestorben. Vereinigte, wie wohl keiner vor und nach ihm, kühnsten Flug der Phantasie mit höchster Virtuosität im Zahlenrechnen, wie schon die damals noch gar nicht streng beweisbaren „Keplerschen Gesetze“ zeigen. Trat für den Uhrmacher Justus Bürgi (1552—1632) als rechtmäßigem Erfinder der Logarithmen warm ein.

1637. Galilei (1564—1642) schreibt in einem von Arce tri (bei Florenz) aus an den Pater Fulgenzio Micanzio gerichteten Briefe von Zeitmessern, die an Genauigkeit alles Bisherige übertreffen. Er erziele mit seinen Instrumenten nicht bloß eine Genauigkeit von einem Grad, sondern sogar von Minuten, Sekunden und Terzen, wenn es verlangt werde.

10. November

1854. Ottmar Mergenthaler, Uhrmacher, der Erfinder der Linotype-Setzmaschine, zu Dürrmensch-Mühlacker in Württemberg geboren; er starb 1899.

13. November

1892. Friedrich Borgstedt, hervorragender Chronometermacher, in Locle gestorben.

14. November

1716. Der große Philosoph, Mathematiker und Physiker Gottfried Wilhelm Leibniz (geb. 1646) in Hannover gestorben. Wir wissen heute, daß die Infinitesimalrechnung in erster Linie nicht Newton, sondern ihm zu verdanken ist. Er entwarf auch ein astronomisches Uhrwerk („Machina coelestis“), und bekannt ist sein „Lettre touchant le principe de justesse des horloges portatives de son invention“, in dem er Schwingungsunregelmäßigkeiten von Pendeln und Federn behandelt. Sein bedeutsamstes mechanisch-praktisches Wert war seine Rechenmaschine (1671).

1826. Jess Hans Martens, der bedeutende Chronometermacher und Fachschriftsteller, in Mildstedt (Schleswig) geboren; er starb 1892.

1876. Der Schweizer Uhrenfabrikant Eduard Favre-Perret, Mitglied der Jury der Ausstellung in Philadelphia

*) Vergleiche auch Jahrgang 1922 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Seiten 582 und 583.

1876, macht in einem denkwürdigen Vortrage in La Chaux-de-Fonds auf das rasche Emporblühen der amerikanischen Uhrenindustrie und auf die Gefahr ihrer Konkurrenz aufmerksam.

15. November

1280. Albert Graf von Bollstädt, Bischof von Regensburg (Albertus Magnus), der kunstreiche Automaten ausführte, in Regensburg gestorben.

1808. Öffentlicher Flugversuch des Uhrmachers Jakob Degen im Wiener Prater.

16. November

1509. „Peter Henlein ist maister worden auf dem schlosser werk.“

18. November

1720. Der hervorragende französische Uhrmacher J. A. Lépine in Challex, Dep. Ain, geboren. Schaffte die Schnecke in Taschenuhren ab und verzahnte das Federhaus; ersann die „peitschenförmige“ Feder; erfand die Kommahemmung. Die Taschenuhren ohne Schnecke führten die Bezeichnung „Lépine“, besonders ohne Doppelgehäuse (das „savonnette“ hieß). Lépine war auch Gönner der Voltaireschen Uhrmacherkolonie in Ferney, wo er auch ein Kontor hatte.

1761. William Harrison, Sohn des John Harrison, segelt mit dem „Deptford“ zur Erprobung von seines Vaters Schiffschronometer („Time-Keeper“) von Portsmouth nach Jamaica ab. Erste Erprobungsreise. (Vergl. 19. Januar.)

1789. Henri-Louis Jaquet-Droz (geb. 1752), wie sein Vater Pierre Jaquet-Droz (1721—1788) Schöpfer kunstvoller Automaten (Androiden), u. a. des berühmten „Zeichners“ und der „Harmoniumspielerin“, in Locle gestorben.

20. November

1663. Der große Mathematiker und Philosoph René Descartes (Renatus Cartesius, 1597—1650) verzichtet, nachdem er von der Verurteilung Galileis durch das römische Ketzergericht vernommen hatte, auf die Herausgabe seines Buches „Traité du monde“, und schreibt darüber an seinen Freund P. Mersenne: „Man hat mir gesagt, daß das Buch (Galileis „Dialog über die beiden wichtigsten Weltsysteme“, erschienen 1632) in Rom verbrannt und Galilei zu einer Buße verurteilt worden ist; das hat mich so erschreckt, daß ich mich fast entschlossen habe, alle meine Papiere zu verbrennen oder wenigstens sie niemand sehen zu lassen . . . Ich gestehe, daß, wenn die Bewegung der Erde falsch ist, alle meine Begründungen der Philosophie es auch sind, weil sie sich offenbar davon ableiten. Sie ist so mit allen Teilen meines Buches verbunden, daß ich sie nicht davon loslösen kann, ohne das Übrige zu schädigen. Aber da ich um alles in der Welt nicht möchte, daß meinetwegen ein Streit entstehe, in welchem das geringste Wort fiele, das die Kirche mißbilligen könnte, so möchte ich es lieber unterdrücken, als es verstümmelt erscheinen zu lassen.“